

Umwelterklärung 2021

des

**Bischöflichen Priesterseminars
der Diözese Rottenburg-Stuttgart**



Register-Nr.: DE-168-00082

28. März 2022

1.	Umweltmanagements des <i>Bischöflichen Priesterseminars</i> der Diözese Rottenburg-Stuttgart	3
2.	Beschreibung des <i>Bischöflichen Priesterseminars</i> der Diözese Rottenburg-Stuttgart	3
2.1.	<i>Bischöfliches Priesterseminar</i> und Johann-Baptist-Hirscher-Haus	3
2.2.	Organigramm des <i>Bischöflichen Priesterseminars</i>	4
3.	Umweltleitlinien / Nachhaltigkeitsleitlinien des <i>Bischöflichen Priesterseminars</i> der Diözese Rottenburg-Stuttgart	5
3.1.	Präambel	5
3.2.	Unsere Nachhaltigkeitsleitlinien	5
4.	Umweltmanagementsystem des <i>Bischöflichen Priesterseminars</i>	7
4.1.	Umweltorganisation des <i>Bischöflichen Priesterseminars</i> in Verbindung mit dem Johann-Baptist-Hirscher-Haus (Tagungshaus -Kirchlicher Eigenbetrieb-)	7
5.	Umweltaspekte und Umweltauswirkungen	8
5.1.	Umweltkennzahlen Zeitreihenvergleich	8
5.2.	Bewertung der Umweltauswirkungen im Priesterseminar und Hirscher-Haus	11
5.3.	Umweltaspekte	13
5.3.1.	Einige ausgewählte (direkte) Umweltaspekte	13
5.3.1.1.	Wärmeenergie	13
5.3.1.1.1.	Wärme (Erdgas)verbrauch Priesterseminar anteilig	13
5.3.1.1.2.	Kennzahlenvergleich – Zeitreihe Wärmeenergie Priesterseminar	14
5.3.1.1.3.	Kennzahlenvergleich – Zeitreihe Wärmeenergie Priesterseminar witterungsbereinigt	14
5.3.1.2.	Strom	15
5.3.1.2.1.	Stromverbrauch Priesterseminar anteilig	15
5.3.1.2.2.	Kennzahlenvergleich – Zeitreihe Strom Priesterseminar	16
5.3.1.3.	Wasser Priesterseminar	16
5.3.1.4.	CO ₂ – Emission in den Jahren 2014 – 2020	17
5.3.1.5.	Außenanlage	17
5.3.1.6.	Umweltrecht	17
5.3.2.	Indirekte Umweltaspekte	17
5.3.3.	Sonstige Aspekte, die mit den Umweltaspekten korrelieren	18
5.3.4.	Betrachtung des Gesamtumfeldes	18
5.3.4.1.	Interessierte Parteien / Anspruchsgruppen	18
5.3.4.2.	Chancen und Risiken	19
6.	Umweltprogramm	20
6.1.	Umweltprogramm „alt“ 2016 - 2020 Priesterseminar / Hirscher-Haus mit Erledigungsvermerk	20
6.2.	Umweltprogramm 2021 bis 2024 Priesterseminar / Hirscher-Haus	20
7.	Nächste Umwelterklärung	22
8.	Gültigkeitserklärung	23
	Impressum	24

1. Umweltmanagements des *Bischöflichen Priesterseminars* der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Kirchliches Umweltmanagement ist ein auf Partizipation angelegter Prozess, in dem die Umweltauswirkungen des Bischöfliche Priesterseminar kontinuierlich festgestellt, analysiert und verbessert werden. Aufbauend auf diese Umweltbestandsaufnahme werden Nachhaltigkeitsleitlinien formuliert, Verantwortlichkeiten festgelegt, Maßnahmen für ein Umweltprogramm geplant und all dies in einer Umwelterklärung veröffentlicht.

Das Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen des Bischöflichen Priesterseminars in enger Zusammenarbeit mit dem Johann-Baptist-Hirscher-Haus.

Leitend ist die Überzeugung, dass das Kirchliche Umweltmanagement für das Bischöfliche Priesterseminar eine gute Sache ist, nicht nur weil es einen überzeugenden Beitrag zum Schutz der Umwelt und zur Bewahrung der Schöpfung leistet und dabei auf Dauer auch Kosten spart, sondern weil ökologisches Verhalten auch ein Lernfeld für die zukünftigen Priester und damit den Führungskräften unserer Diözese in den Kirchengemeinden und Seelsorgeeinheiten darstellt. Für das Bischöfliche Priesterseminar passen Theologie, Ökonomie und Ökologie also durchaus zusammen.

Das Kirchliche Umweltmanagement wurde im Bischöflichen Priesterseminar (parallel zu den Tagungshäusern – darunter das Johann-Baptist-Hirscher-Haus – und der Zentrale des Kirchlichen Eigenbetriebes) zwischen Oktober 2007 und August 2009 eingeführt. Die erstmalige Prüfung des Umweltmanagementsystems und der Umwelterklärung 2010 nach EMAS (Verordnung (EG) Nr. 1221/2009) erfolgte am 27.09.2010.

Für die Umsetzung und Fortführung des Umweltmanagement zeichnet sich das (gemeinsame) Umweltteam im Bischöflichen Priesterseminar/Johann-Baptist-Hirscher-Haus verantwortlich.

Eine erste Revalidierung (Validierung konsolidierte Umwelterklärung) erfolgte 2013. Diese wurde in einer gemeinsamen Steuerungsgruppe der Tagungshäuser der Diözese Rottenburg-Stuttgart und des Priesterseminars geplant und vorbereitet, und durch das (gemeinsame) Umweltteam im Bischöflichen Priesterseminar/Johann-Baptist-Hirscher-Haus umgesetzt und durchgeführt, wie auch nachfolgend bis hin zu der hier vorliegenden Umwelterklärung 2021.

Das Bischöfliche Priesterseminar wird bei der Einführung des Kirchlichen Umweltmanagements unterstützt von den Tagungshäusern der Diözese Rottenburg-Stuttgart - Kirchlicher Eigenbetrieb - vom Fachbereich Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung der Hauptabteilung „Kirche und Gesellschaft“ des Bischöflichen Ordinariates der Diözese Rottenburg-Stuttgart von Bernd Nowack, Projektleiter Kirchliches Umweltmanagement in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

2. Beschreibung des *Bischöflichen Priesterseminars* der Diözese Rottenburg-Stuttgart

2.1. *Bischöfliches Priesterseminar* und Johann-Baptist-Hirscher-Haus

Auftrag des Priesterseminars

Personell umfasst das Priesterseminar die Seminaristen, die Diakone und die Vikare; der Bildungsauftrag wird im bischöflichen Erlass vom 15. April 1978 wie folgt umschrieben: „Der Regens des Priesterseminars übernimmt mit Unterstützung seiner Mitarbeiter die Verantwortung für die Bildung der Priesteramtskandidaten und der Vikare bis zur Zweiten Dienstprüfung, also für die ganze Zweite Bildungsphase“. In seiner ganzheitlichen Sicht erstreckt sich der Bildungsauftrag auf das geistliche Leben und die menschliche Reifung, auf die theologische Bildung sowie auf die pastorale Befähigung.

Fortbildung der kirchlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Nicht nur die Ausbildung der Priester, sondern auch die Fortbildung der Priester und die Aus- und Fortbildung der hauptberuflichen und ehrenamtlichen kirchlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erfuhren in den 70iger Jahren eine Intensivierung.

Bischof Dr. Georg Moser errichtete zum 15. Oktober 1976 das „Institut für Fort- und Weiterbildung der Kirchlichen Dienste in der Diözese Rottenburg“. Das Institut erhielt ein eigenes Tagungshaus, das neben dem Priesterseminar und in architektonischer Verbindung mit ihm in den Jahren 1978-1981 errichtet wurde. Das am 14. März 1981 eingeweihte neue Tagungshaus trägt den programmatischen Namen „Johann-Baptist-Hirscher-Haus“.

Die beiden Einrichtungen: Hirscher-Haus und Priesterseminar waren und sind deutlich aufeinander bezogen – u. a. in hauswirtschaftlicher Sicht: so übernahmen die Schwestern des Priesterseminars, die zur Kongregation der Vinzentinerinnen von Untermarchtal gehören, die hauswirtschaftliche Leitung der beiden Einrichtungen.

Zum September 2020 hat die Kongregation der Vinzentinerinnen von Untermarchtal die Gestellungsverträge der Schwestern aufgrund von Nachwuchsmangel gekündigt, so dass nun die Aufgaben der Schwestern von den MitarbeiterInnen des Hirscherhauses übernommen wurden.

Als ein „Haus“ für Ausbildung pastoraler Berufe und für Einrichtungen der Diözese erfolgten sukzessiv die Umwidmung von über zehn Räumen in Büros von MitarbeiterInnen: u.a. von „Seelsorge für pastorale Dienste“, über Ausbildungsleitungen und Hauptabteilungsleitung „Ausbildung pastoraler Berufe“ bis hin zum „Kunst-Inventarisierung“.

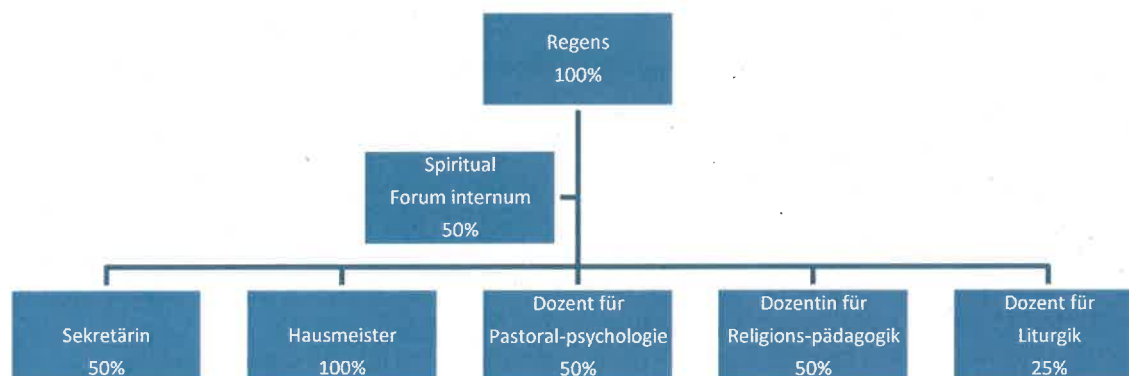
Neue Zuordnung von Priesterseminar und Johann-Baptist-Hirscher-Haus

Die BO-Sitzung beschließt am 27. Januar 1998, dass in der Zeit vom 01.04. bis 31.12.1998 Jugend- und Bildungshäuser in den Bildungshäuser-Eigenbetrieb übergehen, darunter auch das Hirscher-Haus in Rottenburg.

Die gewachsene Verbindung bekam damit neue Zuordnungen: einerseits ist dem Hirscher-Haus der ganze hauswirtschaftliche Bereich zugeordnet und das Priesterseminar bezieht seine hauswirtschaftlichen Dienstleistungen (Hausreinigung und Küche) vom Hirscher-Haus; andererseits hat das Hirscher-Haus vom Priesterseminar Räume angemietet: Tagungsräume, Büros, den Labsaal und die Küche. Darüber hinaus erfolgen die Abrechnungen für Strom, Erdgas, Wasser/Abwasser und Abfallentsorgung intern durch anteilige Berechnung.

Neben dem Institut für Fort- und Weiterbildung ist das Priesterseminar einer der Hauptbeleger des Hirscher-Hauses: 80% der Ausbildungstagungen während des Diakonats und Vikariats finden im Hirscher-Haus/Priesterseminar statt.

2.2. Organigramm des Bischöflichen Priesterseminars



Stand: September 2020

3. Umweltleitlinien / Nachhaltigkeitsleitlinien des Bischöflichen Priesterseminars der Diözese Rottenburg-Stuttgart

3.1. Präambel

Wir glauben, dass wir Menschen Teil der Schöpfung Gottes sind und so in Beziehung mit allem Geschaffenen in der Natur stehen. Zugleich hat Gott uns Menschen seine Schöpfung anvertraut. Sie ist uns Gabe und Aufgabe zugleich. Deshalb stehen wir in der Verantwortung, ihr mit Ehrfurcht zu begegnen, sie zu bewahren und pfleglich mit unserer Umwelt und Mitwelt umzugehen.

Wir vertrauen darauf, dass diese Welt Zukunft hat - trotz aller Bedrohung. So verbinden wir unsere Schöpfungsverantwortung mit dem Leitbild der Nachhaltigkeit. Im Bemühen um eine nachhaltige Entwicklung treffen wir unsere Entscheidungen in Solidarität mit der ganzen Schöpfung, mit allen Menschen dieser Welt, jetzt und in Zukunft.

Wir verpflichten uns Verantwortung wahrzunehmen für die Schöpfung, wie es unter anderem in der Pastoralen Priorität „Aufstehen für das Leben“ heißt.

3.2. Unsere Nachhaltigkeitsleitlinien

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken des Dreieinigen Gottes verdanken. Da wir unser Leben in umfassender Weise an Gottes Absichten orientieren wollen, sind wir zum Einsatz für die Erhaltung der Schöpfung verpflichtet. Damit bekennen wir uns zur Verantwortung für unsere Mitwelt.

Verantwortung für unsere Mitwelt bedeutet Solidarität mit allen Menschen, auch aus anderen Teilen der Welt, Solidarität mit zukünftigen Generationen in unserem Land und Solidarität mit allen Geschöpfen Gottes.

Wir suchen bei allen Vorhaben diejenigen Wege, welche am nachhaltigsten sind. Wir erheben regelmäßig unsere Ökobilanz, prüfen bei Vorhaben die Auswirkungen auf unsere Mitwelt. Die in diese Richtung weisenden Gesetze und behördlichen Vorgaben halten wir ein.

Wir gehen davon aus: Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit sind vereinbar. Langfristiges Denken und Handeln bringen Umweltschutzmaßnahmen mit der Wirtschaftlichkeit in Einklang. Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern nach bester, wirtschaftlich vertretbarer Technik schont die Umwelt und spart Kosten.

Wir arbeiten an der Reduzierung der Verkehrsbelastung und benutzen nach Möglichkeit umweltfreundliche Verkehrsmittel, wie Bus, Bahn oder Fahrrad. Ebenso bilden wir wo möglich Fahrgemeinschaften und versuchen unnötige Wege zu vermeiden.

Wir wissen, dass ökologisches Handeln nur gemeinsam geht. Wir unterstützen und tragen das Nachhaltigkeitsmanagement des Johann-Baptist-Hirscher-Hauses mit, da wir mit dem Tagungshaus „natürlich“ verknüpft sind und von ihm die hauswirtschaftlichen Leistungen (Hausreinigung und Küche) beziehen.

Wir wollen Multiplikatoren sein für umweltbewusstes Denken und Handeln. Als Ort öffentlichen Interesses und Knotenpunkt in unserer Diözese hat unser Tun und Lassen immer auch Vorbildfunktion – binnenkirchlich wie auch gesellschaftlich. Deshalb suchen wir den Dialog mit der Öffentlichkeit. Wir informieren regelmäßig über unsere Fortschritte und die noch bestehenden Schwachstellen unseres Nachhaltigkeitsmanagements und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen aus.

Wir sehen die Themen „Schöpfungsverantwortung“ und „Eine Welt“ als integralen Bestandteil der Ausbildung an. Es geht einerseits um persönliche Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für „Umweltthemen“ und die Ermutigung als Privatverbraucher über Umweltmanagement im persönlichen Lebensbereich nachzudenken. Andererseits sollen die Seminaristen als künftige Gemeindeleiter ökologisches Handeln nach außen tragen und in ihren Gemeinden die Fragen nach schöpfungsgerechtem Handeln implementieren.

Wir sind in unserem ökologischen Handeln unserem Diözesanbischof Dr. Gebhard Fürst verpflichtet, der am 11. Dezember 2003 die Pastoralen Prioritäten in Kraft gesetzt hat. Unter dem Abschnitt „Zum Wohl der Schöpfung handeln“ wird genannt: „Nachhaltiges Handeln im persönlichen Lebensbereich sowie in Kirche und Gesellschaft stärken“. An Konkretisierungen wird dabei u. a. angedacht: „Verbrauch von Energien und natürlichen Ressourcen reduzieren. Die Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien fördern.“ Sowie: „Teilnahme von Gemeinden und kirchlichen Vereinigungen am Programm ‚Kirchliches Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement‘.“ Dies hat Bischof Dr. Gebhard Fürst mit der Klima-Initiative noch intensiviert: „Mit der Klima-Initiative der Diözese Rottenburg-Stuttgart sind wir keineswegs auf einen modischen Themenzug aufgesprungen. Sie ist vielmehr Ausdruck unseres Glaubens an Jesus Christus und ebenso Ausdruck unseres Wissens um die globale Solidargemeinschaft der Menschen. In diese Solidargemeinschaft beziehe ich ausdrücklich auch unsere nichtmenschlichen Mitgeschöpfe ein. Im Hinblick auf die Zukunft unserer Erde sind wir eine Schicksalsgemeinschaft.“ so Bischof Gebhard Fürst anlässlich der Verleihung des Franziskus-Preises 2012.

Anfang 2016 hob die Diözese ihr Umweltengagement auf eine neue Stufe. Ein „Integratives Klimaschutzkonzept“ soll die dafür erforderlichen Maßnahmen im kirchlichen Bereich weiter auszubauen – mit den Tagungshäusern der Diözese ist das Priesterseminar Teil dieses Konzepts.

Das „Integrierte Klimaschutzkonzept“ wurde im Mai 2017 von der Diözesanleitung beschlossen.

Ein weiterer wesentlicher Baustein darin sind die „Nachhaltigkeitsleitlinien der DRS“, die am 27.11.2018 durch Bischof Gebhard Fürst in Kraft gesetzt und am 3. Juni 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Rottenburg, Oktober 2021

4. Umweltmanagementsystem des *Bischöflichen Priesterseminars*

Im Wissen darum, dass ökologisches Handeln nur gemeinsam geht, hat das Bischöfliche Priesterseminar in Verbindung mit dem Johann-Baptist-Hirscher-Haus ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, mit dessen Hilfe sich die Umweltpolitik bzw. die Nachhaltigkeitsleitlinien umsetzen und die Umweltziele für die folgenden Jahre realisieren lassen. Dazu wurde eine gemeinsame und umweltbezogene Organisationsstruktur mit Verantwortlichkeiten und Abläufen festgelegt.

4.1. Umweltorganisation des *Bischöflichen Priesterseminars* in Verbindung mit dem Johann-Baptist-Hirscher-Haus (Tagungshaus -Kirchlicher Eigenbetrieb-)

Umweltmanagementvertreter Regens Rieg Hausleitung: Frau Weimer	▪ Gesamtverantwortung und Außendarstellung Audit ▪ Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen ▪ Integration in das Konzept des gesamten Eigenbetriebes ▪ Management Review
Umweltbeauftragter: Regens Rieg (PS) Frau Weimer (HH)	▪ Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem ▪ Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften ▪ Umweltmanagementhandbuch ▪ Kontrolle und Weiterentwicklung Umweltprogramm ▪ Überwachung Einhaltung Umweltpolitik / Langfristige Umweltziele
Leiter des Umweltteams: Regens Rieg / Frau Weimer	▪ Einberufung und Leitung der Umweltteamsitzung des Priesterseminars/Hirscher-Hauses 2x im Jahr
Umweltteam: Frau Weimer Herr Heberle Frau Bruckner Frau Missel (bis Oktober 2021, Nachbesetzung erfolgt, wenn neue MA'innen Rezeption eingearbeitet sind) Regens Rieg	▪ gemeinsam mit dem Umweltbeauftragten: Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem ▪ Datenerfassung und Umweltbilanz ▪ Umweltprogramm umsetzen und weiter entwickeln ▪ Umwelterklärung ▪ Information und Motivation der Mitarbeitenden und Gäste ▪ Weiterbildung initiieren ▪ Beteiligung an internen Audits ▪ Sammeln von Fragen, Wünschen, Problemstellungen zu den gemeinsamen Themengebieten ▪ Information und Kommunikation zwischen den Tagungshäusern im Kirchl. Eigenbetrieb ▪ Falls erforderlich, Einrichtung von Projektgruppen
Projektgruppen werden bei Bedarf aus dem Umweltteam gebildet	▪ Lösungsvorschläge erarbeiten, dem Umweltteam präsentieren ▪ Infos dazu an alle Häuser
Mitarbeitende / Seminaristen	Jede/r ist aufgefordert, den ökologischen Leitlinien gemäß im Priesterseminar zu handeln Teilnahme möglichst vieler Mitarbeiter/innen an den verschiedenen Gruppen ist erwünscht Umwelt-Vorschlagswesen
Interne Auditoren: Die Mitglieder der Steuerungsgruppe	Durchführung der jährlichen internen Audits Steuerungsgruppe – Öko-Audit „Alle Häuser „

5. Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Die Umweltprüfung ist eine Bestandserhebung und Systematisierung des Ist-Zustandes. Für die wichtigsten Ressourcen werden jährlich Kennzahlen gebildet, die einen Vergleich zwischen den verschiedenen Jahren ermöglicht und die erwartete Wirksamkeit von Maßnahmen des Umweltprogramms dokumentieren.

5.1. Umweltkennzahlen Zeitreihenvergleich

Umweltkennzahlen Priesterseminar		Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Unternehmens-Kennzahlen									
1.	Beschäftigte (MA) ¹	Anzahl	8,35	8,35	10,35	10,60	11,35	12,10	12,35
2.	Alumni ²	Anzahl	4,08	3,33	2,83	3,42	5,33	3,78	4,25
3.	Mieter	Anzahl	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00/1,00
4.	Leistungstage (LT) ³	Anzahl	3.503	3.229	3.273	3.509	4.289	3.806	3.769
5.	Grundstück (Biol. Vielfalt)	m²	7.600	7.600	7.600	7.600	7.600	7.600	7.600
5.1	davon: versiegelte Fläche	m²	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300
5.2	Anteil der versiegelten Fläche	%	30,3	30,3	30,3	30,3	30,3	30,3	30,3
5.3	naturnahe Fläche ⁴	m²							240
5.4	Anteil naturnahe Fläche	%							3,2
6.	Beheizbare Nutzfläche	m²	2.548	2.548	2.548	2.548	2.548	2.548	2.548
Gebäudeabhängige Umweltkennzahlen									
7.	Wärmeenergie	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
7.1	Verbrauch gesamt	kWh	380.132 ⁵	270.091	332.222	340.829	257.517	357.777	267.653
7.2	davon regenerative Energie	kWh	0	0	0	0	0	0	0
7.3	Verbrauch / Fläche	kWh / m²	149,19	106,00	130,39	133,76	101,07	140,41	105,04
7.4	Verbrauch / Mitarbeiter	kWh / MA	45.524,79	32.346,23	32.098,74	32.153,68	22.688,72	29.568,35	21.672,31
7.5	Verbrauch / Leistungstag	kWh / LT	108,52	83,65	101,50	97,13	60,04	94,00	71,01
7.6	Kosten der Wärmeenergie	€	20.871	14.855	17.025	18.779	14.472	15.857	11.283
7.7	Klimafaktor		1,19	1,1	1,06	1,05	1,19	1,11	1,17
7.8	Witterungsbereinigt	kWh	452.357	297.100	352.155	357.870	306.445	397.132	313.154
7.9	Verbrauch / Fläche	kWh / m²	177,53	116,60	138,21	140,45	120,27	162,88	122,90
7.10	Verbrauch / Leistungstag	kWh / LT	129,13	92,01	107,59	101,99	71,45	109	83,09

¹ Erhöhung der Beschäftigten in 2013, 2014, 2016, 2017 und 2018 betrifft MA, die im Priesterseminar dauerhaft arbeiten: 2013 und 2014 ist sind es die Verantwortlichen der Ausbildung GA, 2016 Mitarbeiter des Diözesanmuseums, die Ihre Büroräume im 3. OG des Priesterseminars haben, in 2017 kam eine MA in Pastoral für SeelsorgerInnen dazu, diese ab 2018 zu 100%.

² Alumni bzw. Seminaristen, die im Jahreschnitt im Priesterseminar wohnen.

³ Summe aus Mietertagen, Belegungstagen, MitarbeiterInnen (MA x 220 Tage x 50%).

⁴ ... am Standort (abseits des Standorts gibt es keine Flächen). 2021 erstmals erhoben / geschätzt. Dies soll zukünftig quantitativ genauer erfasst werden.

⁵ Überraschend hohes Energieaufkommen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit maßgeblich dafür verantwortlich ist die Umstellung der Heizungs-Steuerung durch JohnsonControl ab September 2014. Dabei traten enorme Probleme auf; daher wurde während der Heizperiode der Betrieb oft auf Handsteuerung gestellt.

Umwelterklärung 2021

8.	Strom	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
8.1	Verbrauch gesamt	kWh	78.895	90.331	105.679	94.920	92.980	97.417	95.507
8.2	davon regenerative Energie	kWh	78.895	90.331	105.679	94.920	92.980	97.417	95.507
8.3	Verbrauch / Fläche	kWh / m²	30,96	35,45	41,48	37,25	36,49	38,23	37,48
8.4	Verbrauch / Mitarbeiter	kWh / MA	9.448,50	10.818,08	10.210,48	8.954,72	8.192,07	8.050,99	7.733,36
8.5	Verbrauch / Leistungstag	kWh / LT	22,52	27,97	32,29	27,05	21,68	25,60	25,34
8.6	Kosten des Stromverbrauchs	€	16.981	18.578	23.470	18.334	18.578	19.972	19.529
9.	Gesamtenergieverbrauch	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
9.1	Verbrauch gesamt (Wärme + Strom)	kWh	459.027	360.422	437.900	435.749	350.497	455.194,00	363.160
9.2	Gesamtverbrauch / MA	kWh / MA	54.973	43.164	42.309	41.108	30.881	37.619,34	29.405,67
9.3	Energieeffizienz: Gesamtverbrauch / LT	kWh / LT	131,04	111,62	133,79	124,18	81,72	119,60	96,35
9.4	Gesamtverbrauch erneuerbare Energien	kWh	78.895,00	90.331,00	105.678,50	94.920,00	92.980	97.417,00	95.507
9.5	Gesamtverbrauch: erneuerbare Energien / MA	kWh / MA	9.448,50	10.818,08	10.210,48	8.954,72	8.192,07	8.050,99	7.733,36
9.6	Gesamtverbrauch: erneuerbare Energien / LT	kWh / LT	22,52	27,97	32,29	27,05	21,68	25,60	25,34
10.	Wasser	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
10.1	Verbrauch gesamt	m³	553	471	520	582	523	609	400
10.2	Verbrauch / MA	m³ / MA	66,23	56,41	50,29	54,91	46,11	50,33	32,39
10.3	Verbrauch / Leistungstag	l / LT	157,86	145,87	159,02	165,86	122,02	160,01	106,13
10.4	Kosten Wasser/ Abwasser	€	2.482,00	2.134,00	2.354,06	2.591,00	2.336	2.761,00	1.900,23
11.	Papier	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
11.1	Papierverbrauch gesamt	Blatt	35.800	43.400	43.600	44.200	37.550	27.800	32.400
11.2	Verbrauch / MA+Alumen	Blatt/ MA+Alu	2.880	3.716	3.308	3.153	2.251	1.750	1.952
11.3	Anteil chlorfrei	%	100	100	100	100	100	100	100
11.4	Anteil Recycling	%	95	95	95	95	95	95	95

28. März 2022 

Umwelterklärung 2021

12.	Verkehr	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
12.1.	Pendelverkehr	km/ VZ	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e. ⁶
12.2.	Dienstfahrten	km / VZ	5.805	6.380	6025	6440	6430	6210	4.530 ⁷
13.	Abfall	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
13.1.	Abfall gesamt	t	8,01	4,78 ⁸	4,75	4,53	3,80	4,20	5,35
13.2	Abfallarten								
13.2.1	Restmüll zur Entsorgung	t	2,08	2,02	1,68	1,87	1,24	1,74	2,99 ⁹
13.2.2	Abfall zur Verwertung							58,57%	44,11%
13.2.3	Papier	t	5,70	2,65	2,96	2,55	2,45	2,35	2,25
13.2.4	Wertstoffe (Gelber Sack)	t	0,23	0,11	0,11	0,11	0,11	0,11	0,11
13.2.5	Biomüll	t							
13.2.6	gefährliche Abfälle ¹⁰	t	0	0	0	0	0 ¹¹	0	0
13.3	Abfall / Leistungstage	kg / LT	2,29	1,48	1,45	1,29	0,89	1,10	1,42
13.4	Kosten Abfallentsorgung	€	818	925	1.234	1.143	870	1.041	1.830
14.	Emissionen ¹²	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
14.1.	Emission CO ₂ insgesamt	t	97	73	88	86	65	90	67
14.2.	Emission CO ₂ / Leistungstag	t / LT	0,028	0,022	0,027	0,025	0,015	0,024	0,018
14.3.	Emission CO ₂ / VZ	t / VZ	11,617	8,688	8,464	8,113	5,727	7,421	5,425
14.4.	Emission SO ₂	kg	52,4	32,3	37,6	34,1	25,8	35,8	26,8
14.5.	Emission NOx	kg	99,5	58,8	70,1	68,2	51,5	71,6	53,5
14.6	Staub	kg	5,1	3,0	3,5	3,4	2,6	3,6	2,7
14.7.	Emission (Summe 14.4-14.6)	kg	157,0	94,1	111,2	105,7	79,9	111,0	83,0
14.8.	Emission 14.7. / MA	kg / MA	18,8	11,3	10,7	9,97	7,04	9,2	6,72
14.9.	Emission 14.7. / LT	kg / LT	0,04482	0,02914	0,03397	0,03012	0,01863	0,02916	0,02202

⁶ n.e. = nicht erhoben, da als Dienstgeber wenig bzw. nicht beeinflussbar.

⁷ Deutliche Absenkung aufgrund der Coronapandemie: Kontaktbeschränkungen etc. beginnend mit dem 22.03.2020 und dann in unterschiedlicher Ausprägung bis auf weiteres fortlaufend.

⁸ 2015 liegt wieder eine deutliche Reduzierung vor. Dies liegt an der nun genauer fassbaren Altpapiermenge, seit der Umstellung auf Container der Fa. Bogenschütz und Aktenvernichtung durch die Fa. Leins.

⁹ Restmüllaufkommen erhöhte sich signifikant: seit 2020 wöchentliche Leerung, da in den WC von Stoffhandtuchrollen auf Papierhandtücher umgestellt wurde (Hygiene-Aspekt).

¹⁰ Gefährliche Abfälle fallen nur in geringen Mengen an; diese werden sachgerecht entsorgt (w.z.B. Tonerkartuschen durch die IT-Abteilung / Zentrale Verwaltung; Leuchtstoffröhren, Batterien, etc. bei Fa. Dr. Steger, Rottenburg).

¹¹ Dies gilt vor allem für das Jahr 2018, bei den im Rahmen der Sanierung des Foyer HH/PS anfallenden Abfallstoffen.

¹² Bei den Emissionen wurden die weiteren Emissionen wie SO₂, NOx, Staub erstmals 2012 erfasst [in der Umwelterklärung 2010 wurden diese Emissionen noch als nicht wesentlich bewertet].

5.2. Bewertung der Umweltauswirkungen im Priesterseminar und Hirscher-Haus

Die Bewertung der jetzt gültigen Umweltauswirkungen erfolgte am 28. Oktober 2021 anlässlich einer Sitzung des Umweltteams Priesterseminar/Hirscher-Haus.

Die Bewertung (im quantitativen Sinne) ist erschwert durch die intensiven Baumaßnahmen in den Sommermonaten der Jahre 2013 und 2014, die in den Folgejahren 2015, 2016 und 2017 noch intensiver wurden.

Von Sommer 2018 bis Ende 2020 wurde das „Foyer HH/PS“, das den Verbindungsbau zwischen Priesterseminar und Hirscher-Haus und damit Eingang, Gelenkstelle, Begegnungsort für beide Häuser darstellt, komplett saniert. Dabei wurden das ganze Erdgeschoss und Untergeschoss Hirscher-Haus neu konzipiert: Sozialräume (UG), behindertenfreundlicher Aufzug mit zusätzlichem Einstieg im EG, Neubau Toilettenanlage, Kompletterneuerung der Elektrik samt Beleuchtung und der Heizkörper sowie Austausch aller Fenster. In der ersten Hälfte 2021 erfolgte die Sanierung der Regentenwohnung sowie Büro und Archiv im 2. OG Westflügel. Ausstehend sind noch verschiedene „Restarbeiten“ wie: zwei Bäder im 1. und 2. OG, Austausch der Beleuchtung in zwei Tagungsräumen, Sanierung bzw. Stilllegung von Abwassersträngen, Einbau fehlender Brandschotts.

Günstigenfalls ab den Jahren 2022 und folgende kann eine Bewertung im „Normalbetrieb“ Priesterseminar/Hirscher-Haus erfolgen, wobei alles noch unter „Corona-Vorbehalt“ steht, wie auch die Zahlen der Jahre 2020 und 2021 von der Corona-Pandemie beeinflusst waren.

Aufgrund der „natürlichen“ Verknüpfung zwischen den beiden unterschiedlichen Systemen Priesterseminar bzw. Tagungshaus u. a. durch eine nicht komplett trennbare Gebäudehülle mit einem Alt- und Neubau, einer zentralen Heizungsanlage mit BHKW seit November 2021, Wasser- und Stromversorgung wurde eine gemeinsame Bewertung vorgenommen, die nachfolgend differenziert im Umweltprogramm auftaucht als gemeinsame oder eigenständige Maßnahmen.

Die Bewertung der Umweltauswirkungen wurde anhand der folgenden Kriterien vorgenommen:

- Einhaltung der Normen des Umweltrechts
- Allgemeine Einschätzung des Umweltproblems
- Meinung interessierter Kreise / globale Bedeutung einer Umweltauswirkung
- Meinung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie der Gäste
- Mengenmäßiger Beitrag an Umweltauswirkungen
- Stand der Technik / wirtschaftliche Machbarkeit von Verbesserungen
- „politische“ Durchsetzbarkeit sowohl im Blick auf die kommunalen Behörde (Altstadtsatzung), wie auch das Bischöfliche Ordinariat
- Bewertung des Risiko- / Störfallpotentials

Umweltauswirkungen

h o c h	B	A	A
		13 (Bewusstseinsbildung, Vorbildfunktion) 2 (Außenanlage „Grüne Lunge“ – Versiegelung)	4 (Strom) Einsparung Gewinnung
m i t t e l	C	B	A
	10 (Verkehr) 6 (Abfall) 3 (Wärmeenergie) Heizung und Warmwasser	5 (Wasser)	
n i e d r i g	C	C	B
	9 (Hausreinigung) 12 (Beschaffungswesen) 8 (Küche) 1 (Gebäude) „Altbau“	7 (Büromaterial und – ausstattung) 11 (Lärm)	
	niedrig	mittel	hoch
			Verbesserungspotential

Wesentliche Umweltaspekte (nach der ABC-Analyse A oder B Bewertung) sind: (alt – neu)

1. Bewusstseinsbildung / Vorbildfunktion (bleibende Herausforderung, „Sisyphusarbeit“)	1. Bewusstseinsbildung / Vorbildfunktion (bleibende Herausforderung, „Sisyphusarbeit“)
2. Außenanlage „Grüne Lunge“ – Versiegelung (Pflanzenvielfalt erhöhen, Insektenfreundlich, Neugestaltung Parkplatz)	2. Strom (weitere Umstellung auf LED, Optimierung der Steuerung, wieder aufgegriffener Aspekt: Gewinnung zunächst durch BHKW, Dranbleiben an Photovoltaik versus Altstadtsatzung)
3. Strom (weitere Umstellung auf LED, Optimierung der Steuerung, wieder aufgegriffener Aspekt: Gewinnung)	3. Außenanlage „Grüne Lunge“ – Versiegelung (Pflanzenvielfalt erhöhen, Insektenfreundlich, Neugestaltung Parkplatz)
4. Wasser (alte Leitungen, „Rost“ im Wasser – nicht gesundheitsschädlich, doch häufiges Spülen notwendig)	4. Wasser (alte Leitungen, „Rost“ im Wasser – nicht gesundheitsschädlich, doch häufiges Spülen notwendig)

5.3. Umweltaspekte

Umweltaspekte wirken sich unmittelbar (direkte Umweltaspekte) oder auf Umwegen (indirekte Umweltaspekte) auf die Umwelt aus.

Ein wichtiger Schritt nach EMAS ist deshalb, diese unterschiedlichen Aspekte zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten.

Zu den wesentlichen direkten Umweltaspekten des Priesterseminars (in Verknüpfung mit dem Hirscher-Haus) mit negativen Umweltauswirkungen und Verbesserungspotential gehören:

Wärmeenergie und Strom (Verbrauch und Gewinnung) als dauerndes Moment;

in abgeschwächter Form:

Wasser (Qualität und Verbrauch)

als neu hinzukommender Aspekt:

Außenanlage (Qualität)

Die für das Priesterseminar wesentlichen indirekten Umweltaspekte sind:

Vorbildfunktion, Bewusstseinsbildung und Multiplikatorenfunktion

5.3.1 Ausgewählte (direkte) Umweltaspekte

5.3.1.1. Wärmeenergie

5.3.1.1.1. Wärme (Erdgas)verbrauch Priesterseminar anteilig (ab 2011 32%)

Der Energieverbrauch für die Wärme stellt mengen- und kostenmäßig bleibend einen wesentlichen Umweltaspekt im Gebäudekomplex J.-B.-Hirscher-Haus / Priesterseminar dar und hat durch den hohen Anteil an den CO₂ – Emissionen hohe direkte Umweltauswirkungen.

Die Wärmeenergie wird in einer Erdgasheizung Baujahr 2002 erzeugt, die im Herbst 2021 erneuert und durch ein BHKW ergänzt wurde.

Die Verbrauchswerte (nicht witterungsbereinigt) resultieren aus einem Verrechnungsschlüssel, der zum Juni 2011 neu erstellt wurde und die Verbrauchsverhältnisse erfahrungsgestützt (der letzten 10 Jahre; zahlenmäßig nicht erfasst, da auf neue Wärmezähler verzichtet wurde, die mit rund 5% der jährlichen Gaskosten zu Buche schlagen würden) abbilden – natürlich mit einer gewissen Unschärfe.

Maßnahmen zur Wärmeenergieeinsparung werden weiter in zwei Richtungen verfolgt: einmal im Nutzerverhalten (wobei Wärmeenergie ist immer ein Mehr-Faktoren-Geschehen: die Gäste, Bewohner, Mitarbeiter handeln „autark“; Kontrollgänge bei Abreise, im Kreuzgang etc. sind zur Regulierung unabdingbar) und dann einer kontinuierlichen Verbesserung der Gebäudedämmung. Der Umweltkennzahlen-Reihenvergleich zeigt tendenziell eine Verbesserung.

Die deutlichen „Ausreiser“ nach oben 2014 und 2019 (vgl. auch witterungsbereinigt) hatten unterschiedliche Ursachen: 2014 waren es Schwierigkeiten bei der Steuerungsumstellung (durch JohnsonControl) der Heizungsanlage, so dass in der Heizperiode meist auf Handsteuerung umgestellt war. 2019 finden sich in der Abrechnung des Gaslieferanten KSE „versteckt“ 13 Monate, da in 2018 der Dezembervverbrauch irrtümlich mit null berechnet wurde.

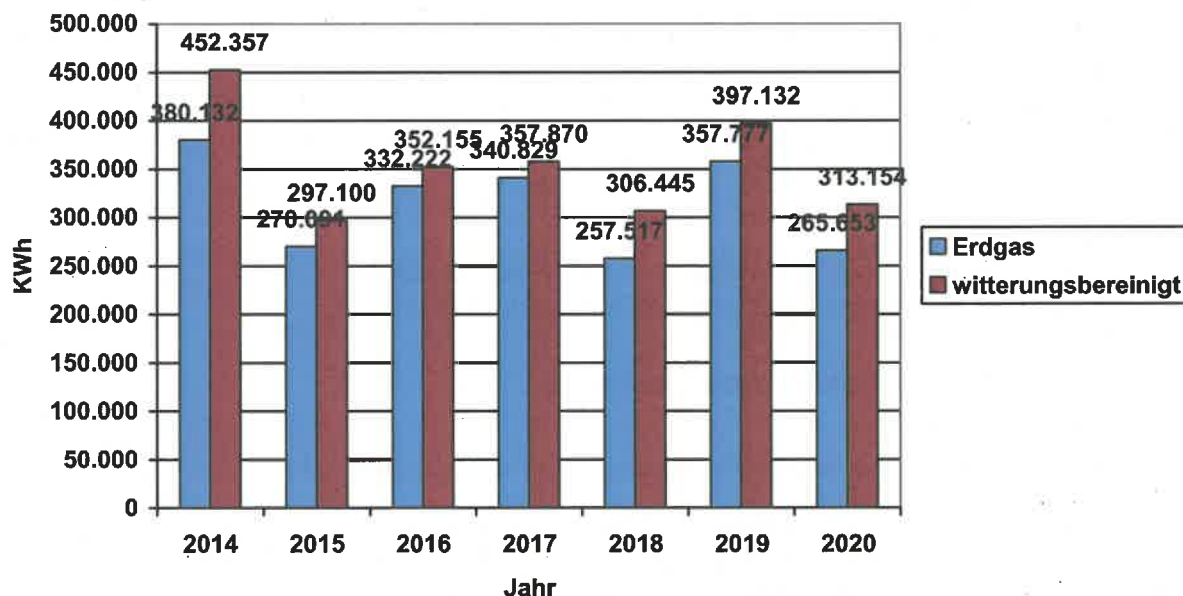
Eine weiterer – bislang nicht bedachter – Einflussfaktor beim Verbrauch der Wärmeenergie ist der Umstand, dass der Zusammenhang zwischen Alumnenzahl im 3. OG (= 1.DG) und Wärmeenergie nicht linear ist. D.h. eine kleinere Anzahl von Alumnern verbraucht pro Kopf mehr Energie als eine höhere Anzahl. Der Grund ist, dass – mit Ausnahme der jeweiligen nichtbelegten Zimmer – immer das beide Flügel des Alumnats beheizt und bewohnt werden, weil unabhängig von der Anzahl alle Gemeinschaftsräume und Korridore in Benutzung sind, da diese räumlich nicht trennbar sind.

Die Verbrauchswerte 2018ff. sind nur unter Vorbehalt zu beurteilen, da im Sommer 2018 die Bauarbeiten am Foyer des Hirscher-Hauses / Priesterseminar sowie im UG des Hirscher-Hauses begannen, und damit diese Flächen bzw. Räume von der Heizung genommen wurden. D.h. die Reduzierung ist zum Teil sicher auf die Nichtbeheizung der genannten Bereiche zurückzuführen.

Zudem wurden und werden von April 2020 bis Januar 2022 (= 4 Semester) zwei Tagungsräume für Vorlesungen und Übungen der HfKM (Hochschule für Kirchenmusik) zur Verfügung gestellt, während dieser eine Totalsanierung unterzogen wurde. Eine belastbare Beurteilung wird daher erst in den

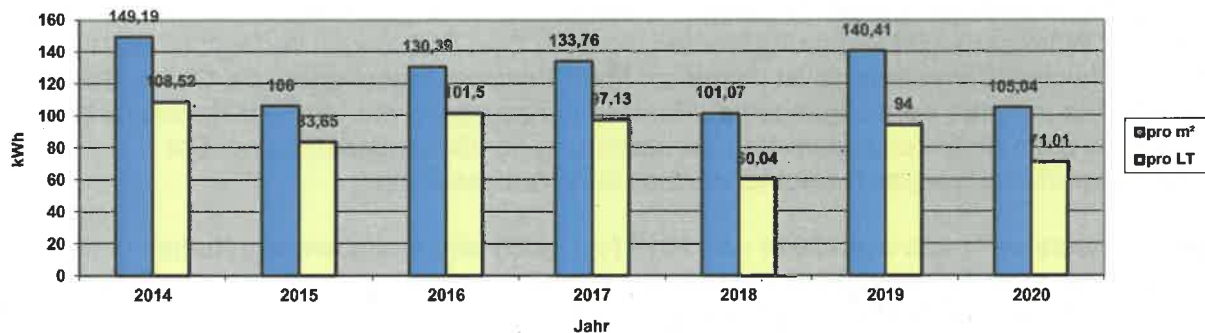
Folgejahren nach Abschluss der Bauarbeiten, der Rückkehr der HfKM an ihren eigenen Standort und nach Beendigung der Corona-Pandemie (seit Mitte März 2020) erfolgen können.

Erdgasverbrauch in kWh/a



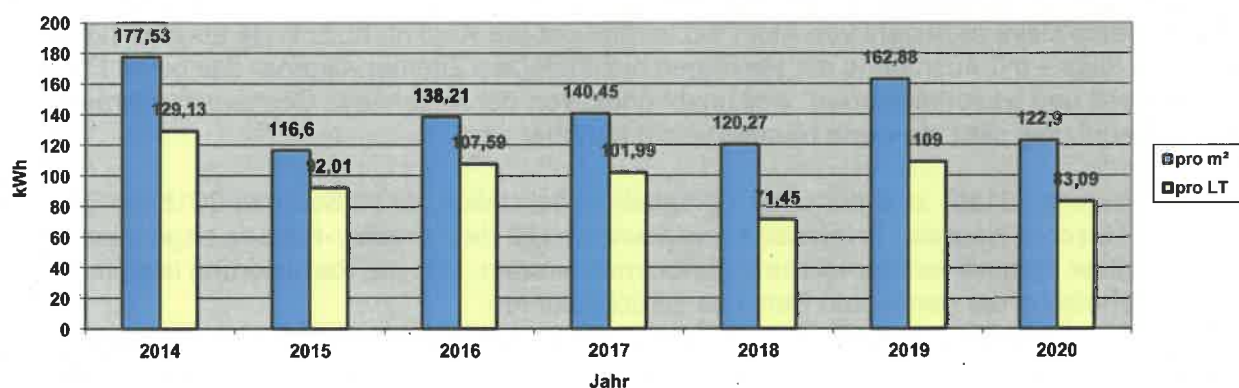
5.3.1.1.2. Kennzahlenvergleich – Zeitreihe Wärmeenergie Priesterseminar

Verbrauch in kWh/a



5.3.1.1.3 Kennzahlenvergleich – Zeitreihe Wärmeenergie Priesterseminar witterungsbereinigt

Verbrauch in kWh/a



5.3.1.2. Strom

5.3.1.2.1. Stromverbrauch Priesterseminar anteilig (25%)

Der Strom wurde bis Ende 2009 über die SWR (Stadtwerke Rottenburg) bezogen, die einen Teil des Stromes in eigenen Wasserkraftwerken am Neckar erzeugen. Der größere Teil wird von der EnBW als Energiemix geliefert. Der Energieträgermix ist: 48% Kernenergie, 33% fossile Energieträger, 19% Regenerative Energieträger.

Jetzt wird der Strom von der KSE (Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen mbH, www.kse-energie.de) geliefert. Die Stromlieferung besteht aus 100% Wasserkraft. Die dargestellten Verbrauchswerte resultieren aus einem Verrechnungsschlüssel, der die realen Verbrauchswerte nur in etwa abbilden kann. So ist z.B. der Betrieb der Klimaanlage im Diözesanmuseum und in der Diözesanbibliothek nicht exakt erfasst.

Maßnahmen zum Stromsparen sind: Einsatz von Energiesparlampen – seit 2015 durch sukzessive Umrüstung auf LED, Bewegungsmeldern, Erneuerung der Kühltechnik, einem neuen Beleuchtungskonzept im Kreuzgang des Priesterseminars (alle Stockwerke geplant, 1. OG 10/2013; 3.OG 10/2015, EG 10/2016 realisiert) und eine kontinuierliche Verbesserung des Nutzerverhaltens.

Der festgestellte deutlich erhöhte Stromverbrauch in den Jahren 2015 und 2016 resultiert u.a. aus den sehr intensiven Umbau- und Renovierungsmaßnahmen in Priesterseminar und Hirscher-Haus und der damit verbundenen intensiven Nutzung von schwerem Werkzeug – ersichtlich dadurch, dass im August 2015 wie auch 2016 der Stromverbrauch bei „leerem“ Haus jeweils den Jahreshöchststand erreichte, was durch die Klimaanlage im Diözesanmuseum und –bibliothek vermutlich nicht allein herrühren kann.

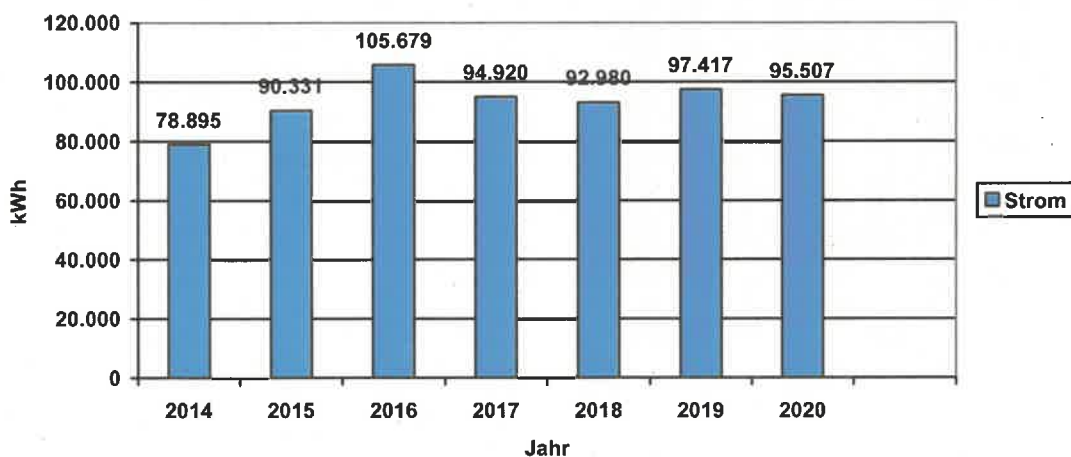
Ein weiterer Faktor ist der hohe Einsatz von elektrischen Geräten (Smartphone, PC, Laptop) durch die Gäste und Nutzer im Haus: keiner ist mehr „ohne“ und in der Regel herrscht „Dauerbetrieb“.

Der Stromverbrauch scheint sich in den Jahren 2017 bis 2020 auf einem Niveau eingependelt zu haben, wobei die Randbedingungen immer eine Mischung unterschiedliche Faktoren waren und sind: Umbau- und Sanierungsarbeiten, Zunahme von Räumen mit Büronutzung, Gaststatus des HfKM vom SoSe 2020 bis WiSe 2021-22, so dass eine belastbare und eindeutige Beurteilung nicht möglich ist.

Ein genauere Verbrauchsanalyse (Beobachtung und Beurteilung) muss notwendig nach dem Ende der Bauphase, nach Ende des Gaststatus der HfKM und nach Ende der Corona-Pandemie [das nächste „Normaljahr“ wird es wohl frühestens 2022 geben] erfolgen – evtl. mittels „Extrazählern“, da fünf Institutionen mit sehr unterschiedlicher Nutzung im Komplex vorhanden und verbunden sind.

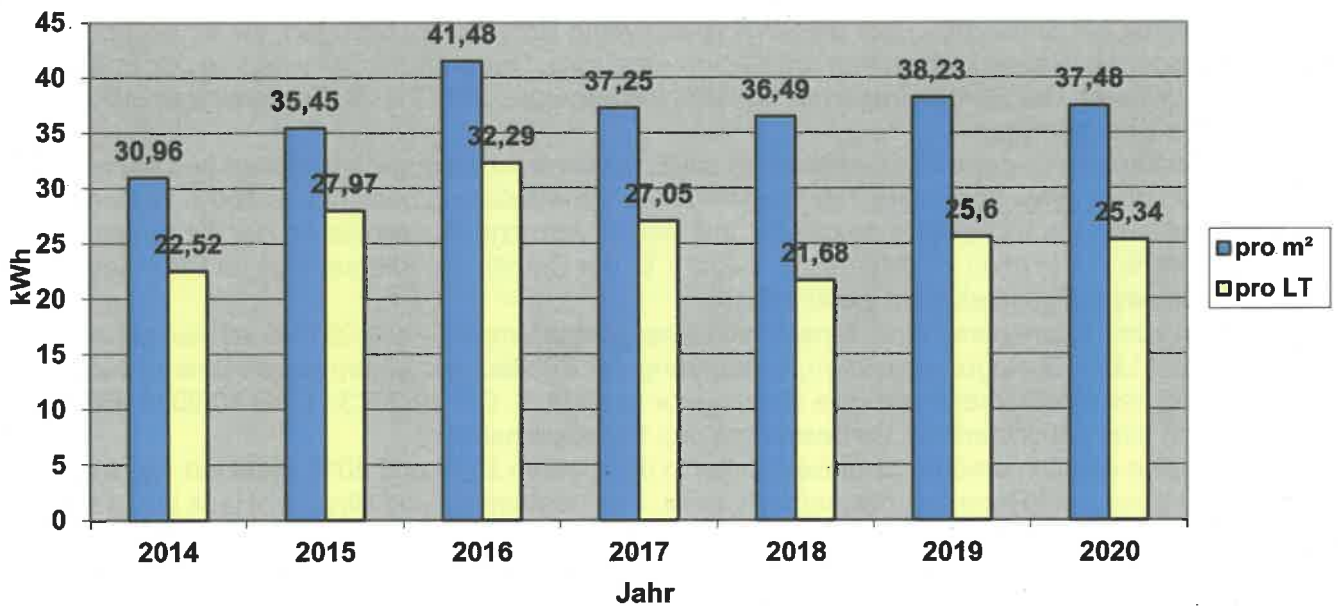
Ebenso soll in Richtung Stromgewinnung (Photovoltaik auf dem Dach der ehemaligen Karmeliterkirche) nachgedacht und angeregt werden, wobei der größte (Ver-)Hinderungsfaktor die Altstadtsatzung ist.

Verbrauch in kWh



5.3.1.2.2. Kennzahlenvergleich – Zeitreihe Strom Priesterseminar

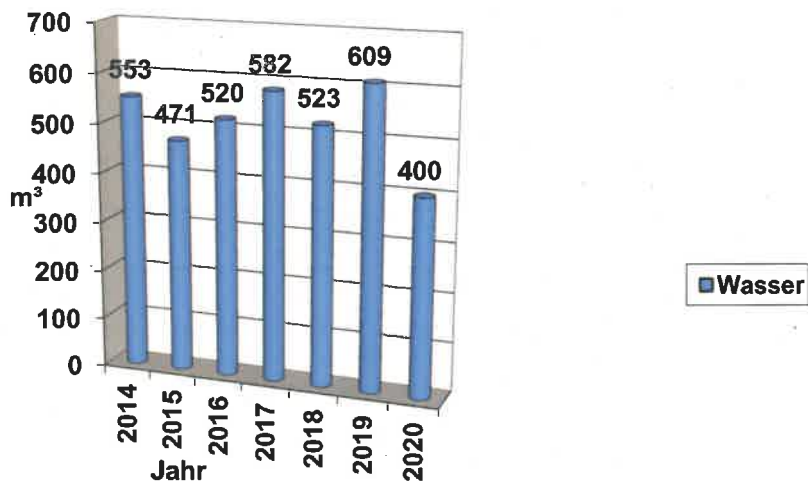
Verbrauch in kWh



5.3.1.3. Wasser Priesterseminar

Die Verbrauchswerte pro Leistungstag schwanken in den Jahren 2010 bis 2016 zwischen 115 und 174 l/Leistungstag, wobei die Verbrauchswerte (pro Leistungstag) umgekehrt proportional zur Belegung ist, d.h. 174 l/LT bei der Minimalbelegung (im Jahr 2010), 115 l/LT bei der Maximalbelegung (im Jahr 2013). Ein Grund ist, dass ein hoher stabiler Grundumsatz (d.h. unabhängig der Belegung) an Wasser erforderlich ist, dessen Gründe wiederum die fortlaufenden Umbau- und Renovierungsmaßnahmen in Hirscher-Haus und Priesterseminar (wie auch Bibliothek und Diözesanmuseum) sind, sowie das häufige und intensive Spülen der (z. T. alten) Leitungen, um die optische Wasserqualität („Rost“ im Wasser, Fe-Gehalt jedoch nicht gesundheitsschädlich) zu verbessern.

Wasserverbrauch m³/a



5.3.1.4. CO₂-Emission in den Jahren 2014 – 2020 im Korridor zwischen 65 und 97 t absolut.
[Zum Vergleich: 2009 waren es absolut 151 t; zu der Zeit war der Strom noch nicht zu 100% regenerativ]

5.3.1.5. Außenanlage

Das Priesterseminar hat einen großen Garten und gehört in der Stadt Rottenburg zusammen mit dem „Schänzle“ zur „Grünen Lunge“ am Neckar.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im Gebäude soll ein Augenmerk auf die qualitative Verbesserung der Außenanlage gelenkt werden. Hinter „qualitativer Verbesserung“ stehen die Stichworte: Bienensterben, Insektenvielfalt, „#BWBLÜHTAUF“. Gemeinsam für Artenvielfalt.

5.3.1.6. Umweltrecht

Das Priesterseminar ist Mitglied im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm). Hierüber erhält das Priesterseminar ein jährlich aktualisiertes Umweltrechtskataster, dessen Einhaltung überprüft wird.

Einige Beispiele dazu:

→ E-Check:

Von der Zentrale der Tagungshäuser beauftragt, wird im Hirscher-Haus alle vier Jahre der E-Check der ortsfesten Elektro-Anlagen durchgeführt. In diesem Verfahren ist auch das Priesterseminar mit integriert. Alle zwei Jahre wird der E-Check der ortsveränderlichen Geräte veranlasst.

→ Wartungen

Die vorgeschriebenen Wartungen und Überprüfungen werden zusammen mit dem Hirscher-Haus, wie z.B. für die Aufzüge, die Heizungen, die Kühllhäuser, Pest Control Überwachung (Monitoring-HACCP) regelmäßig vor Ort durchgeführt. Für mehrere dieser Monitorings sind über die Zentrale sowie über die Grund- und Bauverwaltung Vereinbarungen getroffen worden.

→ Arbeitssicherheit

Frau Milla, Fachkraft für Arbeitssicherheit der Diözese Rottenburg-Stuttgart, betreut das Priesterseminar. Zudem ist sie jedes Jahr zu einer Ausbildungseinheit mit Vikaren (im Curriculum Pfarrverwaltung) im Haus; dabei nützt sie den Ort Priesterseminar um die Arbeitssicherheit anschaulich zu machen.

→ Brandschutz

Aufgrund einer Brandverhütungsschau vom 11.10.2011 wurden und werden deutliche bauliche Eingriffe und Veränderungen notwendig, um ein gültiges Brandschutzkonzept für das Priesterseminar und Hirscher-Haus zu haben. Im Hirscher-Haus ist das Konzept (bis auf die Parkplatzsituation) weitgehend umgesetzt, im Priesterseminar wird es in 3 oder 4 Bauabschnitten bis zum Jahr 2015 (so geplant; Realisierung wird letztlich frühestens 2022 erfolgt sein, da noch einige Restarbeiten: Brandschottungen an einigen Stockwerkdurchlässe der alten (Guss-)Abwasserleitungen) realisiert.

Eine erneute Brandverhütungsschau erfolgte am 21.10.2020, bei der „keine gravierenden brandschutztechnischen Mangelpunkte entdeckt wurden“.

→ Küche

Durch versicherungsrechtliche Auflagen muss im Priesterseminar – dazu gehört auch die Küche des Hirscher-Hauses – der innere Spannungsschutz gewährleistet werden, durch Erneuerung der Elektroverteiler und dem kompletten Austausch der zweiphasigen Kabel, die August 2021 abgeschlossen wurden.

5.3.2. Indirekte Umweltaspekte

Das Priesterseminar der Diözese Rottenburg-Stuttgart dient der Ausbildung der zukünftigen Priester bzw. der Pfarrer und Pfarrvikare. Der Ausbildungszeitraum umfasst sechs Jahre. Damit sind sechs Weihetermine der Verantwortung des Priesterseminars zugeordnet. Dabei sind die Seminaristen bzw. die Diakone und Vikare in zwei längeren Seminarphasen sowie verschiedenen Ausbildungswochen im Haus. Aufsummiert ergibt dies für jeden Priester unserer Diözese ein ganzes Jahr „Priesterseminar“.

Dabei sind die Themen „Schöpfungsverantwortung“ und „Eine Welt“ integrale Bestandteile der Ausbildung: Es geht einerseits um persönliche Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für „Umweltthemen“ und die Ermutigung als Privatverbraucher über Umweltmanagement im persönlichen Lebensbereich nachzudenken.

Andererseits sollen die Seminaristen als künftige Gemeindeleiter ökologisches Handeln nach außen tragen und in ihren Kirchengemeinden die Fragen nach schöpfungsgerechtem Handeln implementieren, bzw. die engagierten Ehrenamtlichen in ihrem Tun motivieren und stützen.

Darüber hinaus ist das Priesterseminar ein Ort öffentlichen Interesses und Knotenpunkt in unserer Diözese. Daher hat das Tun und Lassen im Priesterseminar immer auch Vorbildfunktion – binnenkirchlich wie auch gesellschaftlich. Diese indirekten Umweltaspekte sind für das Priesterseminar nicht zu unterschätzen und haben wichtige Signalwirkung in der Öffentlichkeit.

In diesem Zusammenhang kam es am 22. Mai 2019 zu einem Kontaktseminar mit Studierenden der Hochschule für Forstwirtschaft unter der Leitung von Dr. Michael Rumberg (Professor für Ökobilanzierung und Klimawandel an der HFR).

5.3.3. Sonstige Aspekte, die mit den Umweltaspekten korrelieren

Im Komplex J.-B.-Hirscher-Haus und im Priesterseminar sind fünf diözesane Einrichtungen versammelt – mit dem seit 2009 im ehemaligen Hallenbad des Priesterseminars befindlichem Serverraum des Bischöflichen Ordinariats sogar sechs Institutionen, die gemeinsam mit Wärmeenergie (Gas), Strom und Wasser versorgt werden.

Das J.-B.-Hirscher-Haus ist dabei „Dienstleister“ für die anderen Einrichtungen und berechnet die Verbräuche nach feststehenden Anteilen entsprechend weiter. Da differenzierte Messeinrichtungen fehlen, hat die Weiterberechnung Unschärfen, was wiederum Einfluss auf die Darstellung der Verbräuche in den Umweltkennzahlen des J.-B.-Hirscher-Hauses und des Priesterseminars hat.

Wir streben an, die Verbräuche (vor allem den Stromverbrauch) durch die Maßnahmen im Umweltprogramm um ca. 5 % zu senken, auch wenn durch die intensiven Umbaumaßnahmen (jährlich in den Sommermonaten) und durch zunehmende Umnutzung von Zimmern zu Büroräumen dies noch nicht in den Kennzahlen darstellbar ist.

5.3.4. Betrachtung des Gesamtumfeldes

Das Priesterseminar Rottenburg hat sich zusammen den Tagungshäusern im Gesamtumweltteam mit der EMAS-Novelle 2017/1505 und 2018/2026 bezüglich der Bestimmung des Kontextes der Organisation, der Erfassung der interessierten Parteien und Anspruchsgruppen, der Chancen und Risiken und der Lebenswegbetrachtung der Dienstleistungen beschäftigt und im Umwelthandbuch dokumentiert.

5.3.4.1. Interessierte Parteien / Anspruchsgruppen (z.T. auch mit der Nennung Ihrer Erwartungen an das Umweltmanagement der Kirchlichen Einrichtung)

Interne Anspruchsgruppen

- Gäste / Tagesgäste (Diakone und Vikare, die zu Kurswochen / Ausbildungswochen ins Haus kommen).
- Mitarbeitende des Hirscherhauses
- Alumnien (im 3. OG)
- Bischof Dr. Gebhard Fürst und MA des bischöflichen Ordinariats
- Priester der DRS (sie waren alle einmal Bewohner des Hauses)
- Bewohner (MieterInnen): Regens, MA des Diözesanmuseums, Bischofsvikar und Hauptabteilungsleiter HA I Pastorale Ausbildung und AL der GemeindeassistentInnen
- Nachbarn vor Ort

Externe Anspruchsgruppen

- Kirchliche Verwaltungsebene, z.B. Grund- und Bauverwaltung, Diözesanrat, Priesterrat
- Andere Kirchliche Einrichtungen
- Dehoga, Touristgemeinschaft, örtliche Touristinformation (WTG Rottenburg)
- Kommunale Verwaltung (z.B. Bürgermeisteramt, Wasserwirtschaftsamt)
- Landkreis oder Regierungspräsidium (z.B. Denkmalbehörde, Naturschutzbehörde, Gewerbeaufsicht, WKD)
- Örtliche Umwelt- und Naturschutzgruppen (NABU)
- Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
- Evangelisches Pfarrseminar Birkach
- Lieferanten (Wäscherei Bohnet, Aktenentsorgung LEINS)

5.3.4.2. Chancen und Risiken

Chancen

- Einsparung von Energie und Reduktion von Energiekosten
- Erhöhung der Glaubwürdigkeit
- positiver Einfluss auf das Umweltbewusstsein von Gästen und Mitarbeitenden
- Vorbildwirkung für andere kirchliche Einrichtungen/ Kirchengemeinden, für die Kommune, für Gäste aus Kirchengemeinden und Firmen und andere Non Profit-Organisationen
- Entscheidungs- und Bewertungshilfe für organisatorische Entscheidungen und Investitionen (FairTrade)
- Umweltbildung durch Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (z.B. Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg)
- Entstehung dauerhafter neuer Netzwerke
- Beitrag zur Biodiversität und Lebensräume für bedrohte Arten schaffen

Risiken

- Wetterphänomene (Hitzesommer wie 2018, Starkregen, Hagel, Windhosen etc.)
- Stromausfälle (kurz- und langfristige)
- Sicherheitsmängel (im Brandschutz, im Umgang mit Gefahrstoffen insb. auch wassergefährdenden Stoffen)
- Überforderung durch verschärfte und häufig veränderte gesetzliche Vorschriften
- Finanzieller Aufwand
- Fehlende Mittel für anstehende Sanierungen, Investitionen und Verbesserungsmaßnahmen
- Kostensteigerungen bei den Energiekosten und durch Inflation
- Zunehmende zeitliche Belastung und Arbeitsverdichtung bei Mitarbeitenden
- Fachkräftemangel
- Geringe Unterstützung des Umwelt-Teams („Einmann-Team“; Arbeitslast)
- zunehmende Vielfalt an Produkten und zunehmende Ansprüche von Gästen (vegan; zunehmende IT-Geräte, WLAN, Elektrosmog)
- momentane Außenwirkung der katholischen Kirche

6. Umweltprogramm

6.1. Umweltprogramm „alt“ 2016 - 2020 Priesterseminar / Hirscher-Haus mit Erledigungsvermerk

Damit die Umsetzungsschritte Umweltprogramme bleibend dokumentiert und nachvollziehbar sind.
Die im Zeitraum bis 2016 erfolgten Umsetzungsschritte sind im Archiv dokumentiert.

Bereich Ziel	Maßnahmen	Finanzierung / erwarteter Nutzen	Verantwortlich	Termin
Wärme Reduzierung des Gasverbrauchs Einsparung ca. 5-7 %	u.a. durch Maßnahmen wie: Sanierung Foyer; Vorsatzfenster Wohnung Regens (2. OG)	Wärme verbleibt im Gebäude/Räumen Energieeinsparung	Regens Rieg	2020-2021 Erledigt 07-2021
... und Sicherheit	Neukonzeption des Eingangsbereiches (u.a. neue Eingangstüren) Hirscher-Haus / Priesterseminar Bischof-Moser-Saal (Austausch der Fenster)	u.a. Schließung der Türe gewährleistet; Reduzierung des Wärmeverlustes Stolperfalle „Rampe“ wird beseitigt, behindertengerechte Ausführung (WC, Aufzug)	Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung; Zusätzlich Bauausschuss des DR	Auftrag für Ideen an Architekt Rempfer (2013); Mittel genehmigt DR Nov 2016 Fertigstellung im September 2019
Strom Senkung des Stromverbrauchs (Beleuchtung) um 2-5% (Quantifizierung problematisch)	Renovierung RPI und Kreuzgang EG, Erneuerung der Flurbeleuchtung 1. OG noch Leuchtröhren, hier: LED	Finanzierung im Rahmen der Renovierung	Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung;	Mai-Oktober 2016 Erledigt 11-2016
	Sukzessive Umstellung der Leuchtmittel auf LED: Bischof-Moser-Saal Rupert-Mayer-Saal	Finanzierung im Rahmen allgemeine Instandsetzung	Frau Weimer, (Eigenbetrieb), Grund- und Bauverwaltung;	April 2017 Erledigt 05-2017 Erledigt 01-2020
	Überprüfung und Optimierung der Steuerung Bewegungsmelder (Helligkeit, Leuchtdauer ...)	Im Rahmen der Renovierungsarbeiten	Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung;	Abschluss der Baumaßnahmen im PS Erledigt 03-2018

6.2. Umweltprogramm ab 2021 bis 2024 Priesterseminar / Hirscher-Haus

Bereich Ziel	Maßnahmen	Finanzierung / erwarteter Nutzen	Verantwortlich	Termin
Wärme Reduzierung des Gasverbrauchs (Quantifizierung problematisch)	Sensibilisierung der MitarbeiterInnen u. Gäste bei Verlassen/Abreise der Räume /Zimmer die Heizkörper zurückzudrehen	Energieeinsparung	Mitarbeiter	regelmäßig
	Vorsatzfenster Kreuzgang 1. + 2.OG	Energieeinsparung	Regens Rieg	Unbestimmt, da momentan haushalts-technisch nicht abbildbar.

Umwelterklärung 2021

	Neukonzeption der Heizungsanlage (Grund: alte Gaskessel waren abgängig): Gas mit Blockheizkraftwerk	CO ₂ Reduktion	Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung	Heizung mit BHKW wurde mit Beginn der Heizperiode 2021-2022 fertiggestellt. Schlussabnahme mit Bericht noch ausstehend.
Strom Senkung des Verbrauchs durch sukzessive Umstellung der Leuchtmittel auf LED (ca. 5% bezogen auf 2017)	Austausch Leuchtmittel im Speisesaal PS von Energiesparlampen (diese Form nicht mehr erhältlich) auf LED	Finanzierung im Rahmen von Reparaturarbeiten (allgemeiner Bedarf)	Regens Rieg	Sobald die ersten noch funktionierenden Leuchtmittel ausfallen.
Strom Verbrauchs-kontrolle	Einbau von Stromzählern entsprechend der Verbraucher und Verbrauchseinheiten (Museum, Diözesanbibliothek, Alumnien im 3. OG, Regenswohnung etc.).	Der Verbrauch in den Verbrauchseinheiten kann tatsächlich erhoben werden und die Zahlen werden damit vergleichbar, bzw. die Folgerungen daraus sind belastbar.	Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung.	Ausführung: Unbestimmt Einstieg in die Diskussion mit Ende der Baumaßnahmen
Strom Gewinnung	Photovoltaik auf dem Dach der ehemaligen Karmeliterkirche (jetzt Diözesanmuseum und -bibliothek) Wurde vor 12 Jahren in Gesprächen mit der Kommune abschlägig beurteilt (Altstadtsatzung). Dies soll aufgrund neuer gesellschaftlich politischen Randbedingungen neu angegangen werden.	Selbstverbrauch Verbrauchsreduzierung kaum weiter möglich (bzw. nur in kleinen Schritten); Beitrag erneuerbarer Energie Finanzierung offen (Klimainitiative DRS)	Regens Rieg, Hausleitung,	Unbestimmt
Wasser Sicherung der Funktion, z.B. Legionellen	Erneuerung der Leitungen für Wasser und Abwasser	Sobald Sanierungsarbeiten anstehen; oder wenn akute Störungen auftreten und gehandelt werden muss.	Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung	Sukzessive; bei Grund- und Bauverwaltung angesprochen
Umwelt-freundliche Mobilität	e-Tankstelle Sondierung mit allen Beteiligten - Einrichtungen - Grund- und Bauverwaltung - Kommunalverwaltung	Neue Formen der Mobilität ermöglichen (Klimainitiative DRS)	Regens Rieg, Hausleitung	Unbestimmt
	Anschaffung eines Lastenfahrrads / e-Bike für den Hausmeister	Entfall der Ver- und Entsorgungsfahrten mit dem PKW (Klimainitiative DRS)	Regens Rieg, Hausleitung	2022

Umwelterklärung 2021

Erhöhung der Biodiversität	Qualitative Betrachtung des Gartens: Bestandsaufnahme und Aufzeigen möglicher Weiterentwicklungsschritte mittels einer Bachelor-Arbeit an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg.	Bestandssicherung und ggf. Erhöhung der Biodiversität, positives Image	Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung	Sondierung mit der Hochschule für Forstwirtschaft 2021
	Einführung von „eigenen“ Bienen	aktiv gegen Bienensterben, positives Image	Regens Rieg, Hausleitung,	Umsetzung offen
Umweltkommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	Bewusstseinsbildung bei den MitarbeiterInnen des Priesterseminars und Hirscher-Hauses	Jede(r) geht mit offenen Sinnen durchs Haus Jede(r) weiß sich mitverantwortlich im Umgang mit Energie	Hausleitung alle MA	ständig
	Ausbildungseinheit in Sem.phase I „Amt und Leben“: Schöpfung und Ökologie	Sensibilisierung der Alumni	Regens Rieg	wird ständig überarbeitet und fortgeschrieben (nächste Einheit im Dez. 2022)
	Permanente Überarbeitung des Gästeinfo: Information der Gäste des Hauses	Umweltbewusstsein schaffen, umweltbewusstes Handeln fördern & stärken	Hausleitung HH: Frau Weimer	
	In Kenntnis-Setzung der übrigen Institutionen und Einrichtungen (auch der Grund- und Bauverwaltung) bzgl. EMAS (Umweltkennzahlen) - Verbräuche und Kosten - Umweltprogramm	Bewusstseinsbildung führt zu Sensibilisierung, Mitverantwortung; Anregung zum Mitmachen.	Regens Rieg; Hausleitung	Kontinuierlich
	Gespräch / Seminar mit Studierenden der Hochschule für Forstwirtschaft unter der Leitung von Dr. Michael Rumberg (Professor für Ökobilanzierung und Klimawandel an der HFR).	Vernetzung & voneinander Lernen	Zentrale Eigenbetrieb, Hausleitung HH: Frau Weimer, Regens Rieg,	Pilotprojekt: am 22. Mai 2019; Fortführung geplant
Abfallreduktion (v.a. coronabedingter Abfall)	Gestaltung des Übergangs von den Coronaverordnungen / -auflagen zu Normalbedingungen	Neu-Betrachtung und Bewertung der Kennzahlen Reduzierung Abfall an Kleinstverpackungen, Masken, Desinfektionsmittel und Portionspackungen	Zentrale Eigenbetrieb, Hausleitung HH: Frau Weimer, Regens Rieg,	Unbestimmt (Ende der Corona-Pandemie weiter nicht absehbar)

Erstellt und beschlossen: 30. November 2021

7. Nächste Umwelterklärung

Der Termin zur Vorlage der nächsten validierten Umwelterklärung ist der 30.09.2023.

Impressum

Hrsg.: Bischöfliches Priesterseminar der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Bestellung: Domkapitular Regens Msgr. Andreas Rieg, Umweltbeauftragter
Karmeliterstr. 9
72108 Rottenburg
E-Mail: arieg@priesterseminar.drs.de

Dank

Das Priesterseminar der Diözese Rottenburg-Stuttgart - Kirchlicher Eigenbetrieb – wird beim Kirchlichen Umweltmanagements unterstützt

vom Fachbereich Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung der Hauptabteilung „Kirche und Gesellschaft“ des Bischöflichen Ordinariates der Diözese Rottenburg-Stuttgart
von Bernd Nowack, Projektleiter Kirchliches Umweltmanagement in der Diözese Rottenburg-Stuttgart
und bis ins Jahr 2017 von Vera Flecken (+ März 2017), FLEXUM Umweltmanagementberatung, Schorndorf
und gefördert und begleitet vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Ein besonderer Dank gilt den Tagungshäusern der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Kirchlicher Eigenbetrieb, für die „Mitnahme bei der Revalidierung“, für die Nutzung von Arbeitsmaterialien und für die vielen gute Tipps, die in diese Umwelterklärung eingeflossen sind.

8. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 und Michael Sperling, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097, akkreditiert oder zugelassen für den Bereiche „Beherbergung“ (NACE-Code 56), „Tertiärer und post-sekundärer, nicht tertiärer Unterricht“ (NACE-Code 85.4), „Kirchliche Vereinigungen“ (NACE-Code 94.9) bestätigen, in einer Fallkooperation begutachtet zu haben, ob der Standort, wie in der Umwelterklärung der Organisation „Priesterseminar der Diözese Rottenburg-Stuttgart“ mit der Registrierungsnummer DE-168-00082 angegeben alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit den EMAS - Änderungsverordnungen (EU) Nr. 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Rottenburg / Köln, 28.03.2022


Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln


Michael Sperling
Umweltgutachter